

## □ Aufklärungsbogen: Kontrastmittelsonographie

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,  
die Untersuchung des Bauchraums mit Ultraschall und Kontrastmittel ermöglicht es der Ärztin/dem Arzt, die krankhaften Veränderungen (z. B. Tumore) früh zu erkennen und besser beurteilen zu können.

### Wie wird untersucht?

Zunächst wird ein Ultraschall der Bauchorgane durchgeführt. Bei bestimmten Fragestellungen ist es sinnvoll und notwendig, zusätzliche Informationen über die Blutversorgung der Organe zu erhalten. Hierfür wird ein Ultraschall-Kontrastmittel genutzt.

Beim Kontrastmittel-Ultraschall wird eine Substanz genutzt, die im Gegensatz zu radiologischen Kontrastmitteln kein Jod enthält, sondern aus Mikrobläschen besteht, die durch Ultraschallwellen zur Schwingung angeregt werden. Diese Schwingung wird dann wieder im Ultraschallbild dargestellt. Dadurch kann die Durchblutung z. B. einer Leberraumforderung besser abgebildet werden.

Das Kontrastmittel (wenige Milliliter) wird über die Armvene gegeben, danach kann die Durchblutung in der fraglichen Leberraumforderung im Ultraschall beobachtet werden. Die Untersuchung dauert ca. 20 Minuten. Die Patienten müssen im Anschluss noch 20 Minuten in der Praxis bleiben, um eine sehr seltene allergische Reaktion (1:20.000) auszuschließen.

Die Methode des Kontrastmittel-Ultraschalls ist für die Differenzierung der Leberraumforderungen geeignet. So können bis zu 90% der Fälle geklärt werden, eine weitere Bildgebung, wie eine Computertomografie oder eine Kernspintomografie, ist dann nicht mehr notwendig.

### Gibt es Alternativmethoden?

In vielen Fällen können krankhafte Veränderungen auch durch Röntgenverfahren (z.B. Computertomografie) und Kernspintomografie sichtbar gemacht werden. Diese Verfahren weisen jedoch zum Teil eine Belastung mit Röntgenstrahlen auf. Ihre Ärztin/Ihr Arzt empfiehlt Ihnen die Kontrastmittel-Ultraschalluntersuchung, weil diese nach Wertung aller bisherigen Befunde in Ihrem Fall angemessen ist und die schonendste Untersuchungsmethode darstellt.

### Gibt es Risiken?

Wie schon erwähnt kann in seltenen Fällen (1:20.000) eine Überempfindlichkeitsreaktion bis hin zum allergischen Schock auftreten. Die Überwachung während und auch nach der Untersuchung durch den Arzt und seine Assistenz reduziert diese Gefahr jedoch erheblich. Die ggf. notwendig werdende Behandlung wird sofort eingeleitet.

### Wichtige Fragen:

1. Besteht eine Allergie (z. B. Asthma, Heuschnupfen), Überempfindlichkeit (z. B. gegen Medikamente, Pflaster, Latex, Nahrungsmittel, Kontrastmittel)?  
 nein  ja
2. Besteht eine Herz-Kreislaufkrankung (z. B. Herzinfarkt, Herzmuskelentzündung, Angina pectoris, Herzversagen, Herzinsuffizienz, Bluthochdruck)?  
 nein  ja
3. Besteht eine Lungenerkrankung?  
 nein  ja
4. Sind Störungen weiterer Organe (z. B. Nieren, Leber, Nervensystem) bekannt?  
 nein  ja
5. Frauen in gebärfähigem Alter: Könnten Sie schwanger sein?  
 nein  ja

Ärztliche Anmerkung zum Aufklärungsgespräch:

---

---

---

---

---

---

### Einwilligungserklärung

Über die geplante Untersuchung wurde ich ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung der Untersuchung, über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen, sowie über Alternativmethoden stellen.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert und willige hiermit nach angemessener Bedenkzeit in die geplante Untersuchung ein.

Ein Durchschlag dieses Bogens wurde mir nach dem Aufklärungsgespräch ausgehändigt.

Wiesbaden, den \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Patientin/Patient

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Ärztin/Arzt